

- [2868.] Die Richter'sche Buchhandlung in Berlin sucht und bittet um vorherige Preisangabe:  
1 Berliner militairischer (genealogischer) Kalender. Jahrg. 1787 und 89, 1794 bis 96.

### Auctions-Anzeigen.

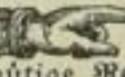
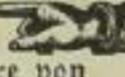
- [2869.] Auctions-Anzeige.  
Eine Partie fast lediglich französischer und broschirter Bücher, deren Verzeichniß gegen Erstattung der Copialien auf meiner Expedition ausgegeben wird, soll

Montag den 17. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr in einer Parterre-Niederlage auf dem alten Neumarkte, Nachler's Haus Nr. 659, notariell und gegen sofortige in Preuß. Courant zu bewirkende Zahlung versteigert werden, bergetzt, daß die Partie im Ganzen, also weder in einzelnen Bänden und Büchern, noch in mehrern Abtheilungen feilgeboten und verkauft wird.

Leipzig, den 5. Juni 1839.

Adv. Franz Brunner, Königl. Sächs. Notar.

### Zurück verlangte Bücher u. s. w.

- [2870.]  Dringende Bitte   
um gütige Remission der unverkauften Exemplare von  
**Tutti frutti**  
der neuesten Literatur des Auslandes.  
1. bis 8. Lieferung,  
da mein Vorrath zu Ende geht.  
Carl J. Klemann in Berlin.

### Vermischte Anzeigen.

- [2871.] Subscribers auf die Festausgabe des Nibelungenliedes.

(Fortsetzung.)

489. Herr Dr. Hermann Härtel in Leipzig.  
490. — D. W. Grommē, Conrad's Sohn in Bremen.  
491. — Dr. Friedrich Carl Gustav Stieber, kön. Sächs. Hof- u. Justizrat in Budissin. Kaiser.  
492. — C. F. Osiander, Buchhändler in Tübingen.  
493. Das Kaazer'sche Lese-Institut in Aachen. Wve. Kaazer.  
494. Herr C. F. Mohr, Universitätsbuchdrucker in Kiel.  
495. — S. W. Hirt, Buchdruckereibesitzer in Plön. =  
496. — F. M. Wendelt, kön. priv. Buchdrucker in Rendsburg.  
497. — Friedrich Ernst Huth, Buchdruckereibesitzer in Göttingen. Bandenhoek u. R.  
498. — H. C. Seemann, Buchdruckereibesitzer ebend. do.  
499. — Carl August Adolph Ruprecht, Mitbesitzer der Buchh. Bandenhoek u. Ruprecht in Göttingen.  
500. — Graf J. C. von Reventlow-Criminil zu Emkendorf, kön. dän. Kammerherr u. Amtmann zu Rendsburg. Universitätsbuchh. in R.  
501. — Georg Bernh. Blatt, Buchdr. zu Altona.  
502. — Aug. Taubert, Buchhändler in Leipzig.  
503. — H. Prausnitz, — in Glogau.  
504. Die kön. bair. Universitätsbibliothek in Erlangen.  
505. Herr Ludwig Dehmigke, Verlagsbuchh. in Berlin.  
506. — Wilh. Nowotny, Apotheker in Pragstig. Dirnb.  
507. — Edzard Willm v. Coopmans, kön. dän. Kammerherr in Dresden. Walther's Hofb.  
508. — C. G. Scherbarth, Buchhdtr. in Gera.

509. Die Franz Ferstl'sche Buchh. in Gräb.  
510. Herr Dicti, Hauptsteueramts-Assistent in Königsberg in Pr. Bornträger.  
511. — J. P. Pascal, kön. Notar in Aachen. Mayer.  
512. — Regierungs-Präsident Guny ebend. do.  
513. — G. W. Struckmann, Dr. jur. Justizrat in Osnabrück. Rackhorst.  
514. — J. W. Grünenthal in Nachrodt. G. Müller in Ds.  
515. — Carl Friedr. Ant. Schubert, Reviersdörfer in Nehau. Grau in H.  
516. Das Verlags-Bureau in Adorf.  
517. Herr G. von Roth, Vice-Canzler der Universität Rostock. Stiller.  
518. — J. C. Brandenburg, Dr. jur. in Rostock. =  
519. Die Stiller'sche Hofbuchhandlung in Rostock.

### Zur Nachricht.

Die Verlangzettel aller Handlungen, welche in der Messe den mir schuldigen Saldo nicht bezahlt haben, werden ohne weitere Anzeige unexpeditirt zurückgelegt. Berlin, am 1. Juni 1839.

E. Trautwein.

### Nöthige Bemerkung.

Das Circulair des Herrn E. Franzen vom 25. Jan. (6. Febr.) d. J. kommt mir erst jetzt zu Gesicht, er zeigt mir darin die Ehre, meiner folgendermaßen zu erwähnen:

„ich konnte mir nicht verhehlen, daß durch das Etablissement des Herrn Götschel an hiesigem Platze, welcher seine Thätigkeit mit dem so oft schon geübten, und immer als verderblich befundenen Bewilligen größerer Preisermäßigung begann, welchem wir leider zu folgen genöthigt waren, der Gewinn, namentlich beim Detailverkaufe, um 15 bis 20 p. Et. verringert wurde.“ Hier ist Herrn Franzen sein Gedächtniß ein wenig untreu geworden: Als ich im November 1836 mein Geschäft eröffnete, kam ich sowohl mit ihm, als mit Herrn Deubner überein, die bisherigen Preise beizubehalten. Ich blieb diesem Beschlusse getreu, bis mir von mehreren Seiten der Vorwurf gemacht wurde, ich sei theurer als Hr. Fr. Auf nähere Erkundigungen erfuhr ich, daß derselbe einigen Personen die Bücher mit dem Rabatte verkaufe, der sonst nur bei einer Jahresrechnung von 100 f. bewilligt wurde. Was blieb mir nun übrig, als diese Netto-Preise öffentlich anzukündigen? Es that mir wehe, in den Augen des damals noch lebenden wackern Herrn J. Deubner als wortbrüchig gelten zu müssen; aber ich glaubte auf mein junges Geschäft durchaus nicht den Ruf einer Übertheuerung haften lassen zu dürfen. Wäre eine solche Preiserniedrigung meine Absicht gewesen, so hätte ich sie wohl gleich bei meinem Etablissement bewerkstelligt und so den größten Theil des Publicums auf meiner Seite und eine bei weitem größere baare Einnahme zum Weihnachtsfeste gehabt.

Diese Erklärung achtete ich für nothwendig, obgleich meine Herren Collegen die freundschaftlichen Gesinnungen des Herrn Franzen — die er ja auch gegen sie oft genug ausgesprochen — gegen mich hinlänglich kennen, und wissen, daß er das Schicksal, das ihn jetzt betroffen, mir schon seit 2 Jahren vorherprophezeit hat. Daran ließe sich manche Betrachtung knüpfen, doch genug!

Niga, den 10/22. Mai 1839.

Edm. Götschel.